



Grüne wollen zweigleisig fahren

Tunnel und Südring sollen parallel geplant werden

Der S-Bahn-Südring soll als gleichberechtigte Alternative zu den offiziellen Tunnelplanungen ins Rennen geschickt werden. Diesen Antrag wollen die Grünen bei der mit Spannung erwarteten Stadtratsdebatte über den S-Bahn-Ausbau an diesem Mittwoch einreichen - und könnten damit parteiübergreifenden Zuspruch ernten. Denn auch in der CSU werden inzwischen Zweifel laut, dass die seit Jahren diskutierte Milliardenröhre die einzig seligmachende Lösung im Münchner S-Bahn-Streit ist. "Man sollte alle Optionen prüfen", erklärte der CSU-Landtagsabgeordnete Joachim Unterländer, also auch den Südring. Parallel wohlgedacht, dies bedeute keineswegs ein Nein zum Tunnel. Am heutigen Dienstag wollen der Bezirksvorsitzende Otmar Bernhard und der Chef der Stadtratsfraktion, Josef Schmid, das weitere Vorgehen der CSU bekanntgeben. Nach SZ-Informationen spricht vieles dafür, dass die Partei künftig auf zwei Schienen fahren will.

Diese Haltung nehmen laut Stadträtin Sabine Nallinger auch die Grünen ein. Da die Fraktion in Tunnel- und Südringbefürworter gespalten ist, will man derzeit noch kein eindeutiges Votum für eine der beiden Varianten abgeben. Die Stadträte seien sich aber einig, dass eine faire Nutzen-Kosten-Analyse für den Südring überfällig ist. In Frage komme allerdings nur der Vollausbau. "Wir werden deshalb das angekündigte Bürgerbegehren nicht unterstützen", betont Nallinger. Das soll, wie berichtet, zunächst den "Südring light" nach den Ideen der privaten Planungsgemeinschaft Kantke/Baumgartner/Schwarz durchsetzen.

Ein klares Meinungsbild des Stadtrats wird es allerdings erst am 20. Mai geben. Nach SZ-Informationen wollen die Fraktionen den heiklen Beschluss in die Vollversammlung vertagen. Die tatsächliche Entscheidung fällt allerdings nicht im Rathaus, sondern im Maximilianeum - für die S-Bahn ist der Freistaat zuständig. Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) sieht derzeit "keinen Anlass", von den Tunnelplänen abzuweichen. Allein die zweite Röhre könne einen "dauerhaften Entwicklungssprung" für die S-Bahn bringen.

Unterstützt wird der Minister in dieser Haltung von der SPD-Stadtratsfraktion, die für den Tunnel stimmen will. Fraktionschef Alexander Reissl ist überzeugt, dass die Fahrgäste vom Tunnel deutlich mehr profitieren könnten als vom Südring. Zeils eigene Partei ist da weniger treu: Die Münchner FDP bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Südring. Dominik Hutter

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.97, Dienstag, den 28. April 2009, Seite 37

Fenster schließen